

Danke BILDplus: Weil das Thema zeitgeschichtlich außerordentlich wichtig ist, zitieren wir den Bildplus-Artikel komplett als PDF. Verweise lesen Sie komplett, wenn Sie Bildplus testen/abonnieren. Wir empfehlen Bildplus ausdrücklich.

NUR FÜR ABONNENTEN VON 

Angriffe auf russische Gebiete?

Nato-Staaten planen Kriegs- Wende gegen Putin



Darf Kiew bald dieses amerikanische Himars-Raketensystem einsetzen, um die Abschussrampen auf russischem Boden zu zerstören, mit denen Putin die Stadt Charkiw unter Beschuss genommen hat?

Foto: IADEL SLNNA/AF P

 TEILEN  TWITTERN  SENDEN



Helko
Roloff



Jeanne
Plaumann

29.05.2024 - 22:25 Uhr



Die Lage in der Ukraine wird immer brenzlicher! Besonders in Charkiw, nur 25 Kilometer von Russland entfernt, gibt es fast täglich Raketenangriffe. Das größte Problem der Ukraine: Mit den vom Westen gelieferten Waffen dürfen sie Putins Stellungen und Stützpunkte IN Russland nicht angreifen. Auch wenn von dort tödliche Attacken auf Zivilisten ausgehen.

AUCH INTERESSANT



Isolation adé!
Sorgenfrei & mobil
durch den Alltag
Faltbarer Elektrorollstuhl zum
Nulltarif



Fun-Casino-Games
Hier steht der
Spielspaß an erster...
Genieße aufregende Kasino-
Erfahrungen, ohne auch nur...

ANZEIGE

Doch bei den westlichen Partnern der Ukraine zeichnet sich ein Strategiewechsel ab!

► Allen voran: die Briten. Sie haben den Bann für ihre „Storm Shadow“-Raketensysteme bereits aufgehoben. Außenminister und Ex-Premier David Cameron (57): „Die Ukraine hat absolut das Recht, gegen Russland zurückzuschlagen.“

► Am Dienstag wählte Frankreichs Präsident Emmanuel Macron (46) bei seinem Staatsbesuch bei Bundeskanzler Olaf Scholz (65, SPD) deutliche Worte: „Wir denken, dass wir ihnen (der Ukraine, Anm. d. Red.) erlauben sollten, die Militärstandorte, von denen aus die (russischen) Raketen abgefeuert werden, zu neutralisieren.“

LESEN SIE AUCH



Macron zu Gast bei Scholz

Hinter den Kulissen wird ums große Geld gestritten

Nach drei Tagen Kuschelekurs geht es beim Ministerrat auf Schloss Meseberg ans Eingemachte.



iPhone-Verbot! Einsatz in der Nacht!

Tödlicher Drohnenkampf gegen Putin

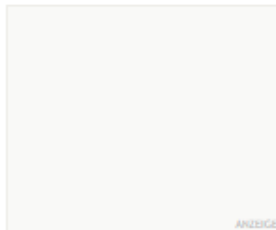
BILD besucht eine ukrainische Drohneneinheit, die in der Region Charkiw operiert.

Deutsche Waffen bald im Einsatz auf russischem Gebiet?

Der deutsche Kanzler äußerte sich am Dienstag zwar weniger klar, ließ aber durchblicken, dass er keine rechtlichen Einwände gegen ein solches Vorgehen hätte. Die Ukraine habe völkerrechtlich alle Möglichkeiten für das, was sie gegen die russischen Angreifer tue. „Sie ist angegriffen und darf sich verteidigen“, sagte der Kanzler.

Für die Nutzung der von den USA, Frankreich oder Deutschland gelieferten Waffen gebe es Regelungen, „die besagen, dass das sich immer im Rahmen des Völkerrechts bewegen muss“. Das habe „bisher praktisch gut funktioniert“.

Das Völkerrecht erlaubt es angegriffenen Staaten nach Ansicht von Experten, Aggressoren auch auf deren eigenem Territorium zu attackieren, um sich zu verteidigen.



► **Kommt es also bald zum Einsatz deutscher Waffen gegen Militärinfrastruktur auf russischem Gebiet?**

„Politico“ (gehört wie BILD zu Axel Springer) berichtet, dass der Bundeskanzler mit seiner Bemerkung am Dienstag tatsächlich gemeint hat, die Ukraine könne mit westlichen Waffen auf russischem Boden zurückschlagen.

Regierungssprecher Steffen Hebestreit sagte mit Blick auf eine mögliche Nutzung deutscher Waffen auf russischem Gebiet am Mittwoch nur: „Das kann ich Ihnen nicht sagen, weil das Abkommen vertraulich ist.“

BILD-Vize nachts an der Ukraine-Front „Wir sind das Ziel Nummer Eins!“



USA offenbar kurz vor Aufgabe ihres Verbots

Brisant: Auch in den USA zeichnet sich ein Kurswechsel ab.

► Während US-Präsident Joe Biden (81) bisher immer deutlich gemacht hat, dass die gelieferten amerikanischen Waffensysteme nicht für Angriffe auf russisches Territorium eingesetzt werden dürfen, schlug US-Außenminister Antony Blinken (62) nach einem Besuch in Kiew andere Töne an.

Blinken deutlich: Die Ukraine habe nur dann eine Chance, wenn sie Raketen-Abschussrampen und Artillerie-Geschütze auf russischem Boden unter Beschuss nehmen kann.

Laut einem Bericht der „New York Times“ ist unklar, wie viele andere Mitglieder aus der Biden-Regierung diesem neuen Kriegskurs zustimmen. Doch Blinken gilt als einer der engsten Mitarbeiter und Vertrauten des eher vorsichtigen US-Präsidenten.

Sollten die USA ihre Position tatsächlich ändern und der Ukraine erlauben, mit den gelieferten US-Waffen auf russisches Gebiet zu schießen, dürften bald auch andere westliche Staaten folgen.

